

Billig nicht gleich das Günstigste

„Sorgenkind“ Gerber-Park: Grüne fordern Generationentreffpunkt statt eines weiteren Discounters

sz **Hilchenbach.** Klein aber fein statt groß und billig: Das wünschen sich die Hilchenbacher Grünen für die Zukunft des größtenteils verwaisten Einkaufszentrums Gerber-Park. Der Eigentümer möchte im „Sorgenkind“ des örtlichen Handels einen „Non-Food-Discounter“ ansiedeln. Das Angebot eines Interessenten soll die Bereiche Multimedia, Hobby und Schreibwaren, Deko, Heimtextilien, Garten, Haushaltswaren, Waschen, Putzen und Reinigen, Tierbedarf, Textilien, Heimwerken, Körperpflege und Spielwaren umfassen. „Dem Vernehmen nach liegt derzeit eine Anfrage zur Nutzungsänderung der Einkaufsmeile beim Kreis vor“, fassen die Grünen den aktuellen Stand zusammen.

Grundsätzlich begrüßen die Grünen die Bestrebungen des Eigentümers der Immobilie sowie der Verwaltung zur Reaktivierung des Gerber-Parks. Die Stadt könne zwar nur begrenzt Einfluss nehmen, müsse dies aber im Sinne nachhaltiger Stadtentwicklung tun. Sie müsse Chancen und Risiken von Planungsvorhaben gerade im Bereich der Einzelhandelsentwicklung beleuchten und mögliche Alternativplanungen ins Gespräch bringen. Die Grünen beziehen sich auf entsprechende Zielformulierungen aus dem im November 2018 beschlossenen städtischen Einzelhandelskonzept.

Die Ansiedlung eines weiteren großflächigen Discounters – nicht unähnlich dem bereits etablierten Ladens an der Herrenwiese – im Innenstadtbereich berge aus Sicht der Grünen die Gefahr eines Überangebots an „Billigangeboten“ auf engstem

Raum: „Liegt die Zukunft unserer Stadt wirklich darin, sich als Discount-Stadt zu profilieren? Entspricht das Angebot des Discounters wirklich den Wünschen und Bedürfnissen der Hilchenbacher Bevölkerung?“ Die Grünen bezweifeln dies und

schlagen eine Alternative vor: „Der Gerber-Park erfüllt aus unserer Sicht alle Voraussetzungen für einen wetterunabhängigen, generationenübergreifenden Treffpunkt für Jung und Alt. Daher schlagen wir vor, ihn gemeinsam mit dem Eigentümer, dem lokalen Einzelhandel, der IHK Siegen, Verwaltung und Politik im Rahmen eines ganzheitlichen Konzepts zu einer Shopping- und Begegnungs-Mall umzuwandeln.“ Eine Umfrage in den sozialen Netzwerken habe dazu viele Gestaltungsansätze erbracht: Genannt wurden beispielsweise Wünsche nach einem Bioladen, Fair-Trade-Garderobe, einem Unverpackt-Laden, Outdoor-Bekleidung, Tiernahrung sowie Camping- und Wohnmobilstubehör.

Nochmals bringen die Grünen die im integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) von 2018 vorgeschlagene Gründung einer Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG) ins Spiel. „Der gemeinsame Nenner all dieser Vorschläge lautet: Klein, aber fein! Hinkommen, um zu bekommen, was man nicht überall bekommt!“ In Verbindung mit attraktiven Angeboten zum Verweilen (ein Café, Indoor-Spielmöglichkeiten) – liege darin die langfristige Zukunft des Gerberparks wie des Einzelhandelsstandorts Hilchenbach überhaupt, finden die Grünen.



Hat der beinahe „leergelaufene“ Gerber-Park eine Zukunft – und wenn ja: welche? Ein weiterer „Billigladen“ wäre aus Sicht der Grünen der falsche Weg. Foto: Jan Schäfer